

UNSER STANDPUNKT.

EU-Einlagensicherung

RISIKOABBAU STATT VERGEMEINSCHAFTUNG

Kernforderungen

- Risiken abbauen statt durch ein zentralisiertes System vergemeinschaften
- Bewährte nationale Sicherungssysteme erhalten
- Faule Kompromisse durch Rückversicherung verhindern

Eine EU-Einlagensicherung (European Deposit Insurance Scheme, EDIS) gefährdet die Stabilität der Bankenunion.

Angesichts ungleich verteilter Altlasten und Risiken im EU-Bankensystem käme EDIS dem Einstieg in eine Transferunion gleich. Stabile, leistungsfähige Bankensysteme und ihre Sicherungsfonds müssten für instabile Systeme haften, ohne Einfluss auf deren Risikoneigung ausüben zu können. Das widerspricht dem Haftungsprinzip und setzt gefährliche Fehlanreize für Banken und Staaten. Die bayerischen Genossenschaften lehnen weitere Schritte zur Vergemeinschaftung der Einlagensicherung ab. Risikoabbau und Prävention sollten im Vordergrund stehen. Im Gegensatz zu EDIS stärkt das die Stabilität der europäischen Bankensektoren.

Die bewährten Einlagensicherungssysteme bieten deutschen Sparern ein hohes Schutzniveau. Schutzsysteme wie die genossenschaftliche Institutssicherung sind darauf ausgelegt, Bankinsolvenzen und damit Entschädigungsfälle präventiv zu vermeiden. Seit Bestehen des genossenschaftlichen Institutssicherungssystems hat beispielsweise noch kein Kunde seine Einlagen durch eine Bankenpleite verloren. Es wäre gefährlich, diese funktionierende und subsidiäre Lösung durch ein zentrales EU-System zu ersetzen. Denn eine auf Transfers ausgerichtete europäische Einlagensicherung fördert risikoreiches Verhalten und erhöht die Ansteckungsgefahr zwischen Bankensystemen. Das spricht dafür, die bewährte Institutssicherung zu erhalten.

Die Gestaltung von EDIS als Rückversicherung ist kein geeigneter Kompromiss. Das vielfach diskutierte Rückversicherungssystem macht nur Sinn, wenn nationale Sicherungsfonds gut gefüllt sind. Dies ist derzeit in den meisten Euroländern noch nicht der Fall. Nach der EU-Einlagensicherungsrichtlinie müssen die Töpfe erst 2024 vollständig gefüllt sein. Zudem ist fraglich, ob und wie schnell ein nationaler Einlagensicherungsfonds einmal gewährte Rückversicherungskredite zurückzahlen kann. Am Ende besteht die Gefahr, dass Kredite der anderen Sicherungssysteme ausständig bleiben. Aus einem System gegenseitiger Kreditvergabe entstünde letztlich ein Transfersystem.

1934

Gründung der genossenschaftlichen Institutssicherung

Damit ist sie das weltweit älteste ausschließlich privat finanzierte Sicherungssystem für Banken.

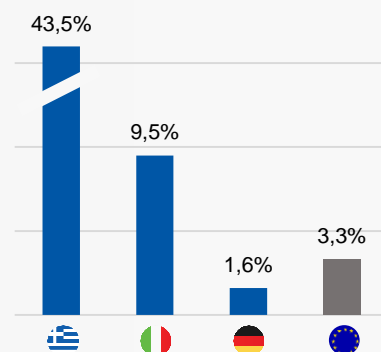
786 Mrd. Euro

Notleidende Kredite (NPL)

So viele ausfallgefährdete Kredite lagern noch immer als Risiken in den Bilanzen der europäischen Banken.

Ungleiche Risikoverteilung

Anteil der NPL am gesamten Kreditbestand



Stand: Q3 2018, Quelle: EU-Kommission

Genossenschaftsverband Bayern e. V.

Stabsabteilung
Daniel Fischer
Türkenstraße 22–24
80333 München
Telefon: 089/2868-3177

www.gv-bayern.de/interessenvertretung